

## Beschreibung der Projekte

### **„Was treibt dich an?“** (Lea, Laura und Caroline)

Wir haben uns mit dem Thema „Was treibt dich an?“ beschäftigt. Also mit dem, was einen persönlich durch den Tag bringen kann, oder sogar durchs Leben leiten kann. Es können Kleinigkeiten sein, wie ein Kaffee, oder große Ziele, wie das Abitur, oder der Ehrgeiz, Pokale zu gewinnen oder eine Familie zu gründen. Jeder besitzt seine eigene Energiequelle, die ihn vorwärts treibt und immer wieder aufrichtet. Diese Energiequellen definiert jede Person anders, sie haben bei verschiedenen Menschen auch verschiedene Wertigkeiten. Die Energiequellen, die wir in unserem Bild dargestellt haben, sind unsere persönlichen, wir haben sie so ausgewählt, wie wir denken, dass sie einen Stellenwert in unserem Leben haben. Der Superman in dem Bild stellt für uns die gesamte gebündelte Energie dar.

### **"It´s up to you"** (Melina, Jana, Vanessa, Büsra, Kira)

Unser Grundgedanke war es, die Energie einmal nicht von der bekannten Seite, sprich elektrisch o.ä., darzustellen, sondern von der körperlichen bzw. psychischen Seite. Dazu haben wir an die negative und die positive Energie in uns Menschen gedacht und wie sich diese in der menschlichen Mimik niederschlägt. Damit verbanden wir die Idee, dass es ja an uns liegt, in was WIR ganz individuell unsere Energie investieren wollen: It´s up to you!

Vier Gesichter zeigen unterschiedliche mimische Zustände, von aggressiv bis fröhlich in graduellen Abstufungen - sie stehen für die im Menschen brodelnde Energie, die sich einerseits in Wut, andererseits in Freude entladen kann.

Parallel dazu haben wir jeweils negative und positive äußerliche Auswirkungen von Energie anhand von verschiedenen Motiven im Hintergrund zugeordnet (z.B. negativ: Atomkraftwerk, positiv: Solarenergie). Die Gesichtsausdrücke der an Manga-Zeichnungen angelehnten vier Figuren unterstreichen die Entwicklung und Auswirkung der von einem selbst gewählten Art und Weise, seine Energie einzusetzen.

### **"Energie ist Kopfsache"** (Mike, Björn, Lukas)

Unser Titel sagt alles, "Energie ist Kopfsache". Dies war der Grundgedanke bei unserem Kunstprojekt. Alles, was mit Energie, alles, was mit der Zukunft zu tun hat, entscheidet sich zuerst im Kopf, bevor es in die Tat umgesetzt wird. Ich denke, also bin ich. Ich denke und aus dem heraus, was ich denke, beginne ich zu gestalten. So kommt es in unserem Bild auch zu den Begriffen im Kopf, die wie ein Gehirn aufgebaut sind. Diese Gedanken werden angezapft und werden - im besten Fall - für die Zukunft der Erde, der umweltfreundlichen Energieerzeugung, verwendet und umgesetzt. Gute Gedanken setzen gute Ideen in Gang. WIR, also jeder von uns, entscheidet, wie die Zukunft der Energiegewinnung und der Erde aussieht.

### **„There´s still time“** (Sina, Nadine, Jule)

Zur Aussage hinter dem Projekt „There´s still time“: Auffällig ist in der Mitte die Erde, sie ist der Hauptpunkt des Bildes und soll die Aufmerksamkeit der Zuschauer ansprechen, außerhalb der Erde sieht man grauen Rauch, der sie von unten ummantelt. In dem Rauch erkennt man Kohlekraftwerke und Atomkraftwerke die symbolisch für die „endliche“ und „schädliche“ Energie stehen. Die südliche Hälfte der Erde ist dementsprechend dunkel gehalten um den „kranken“ Zustand zu demonstrieren. Die Nordhälfte wurde in einem kräftigen Blau und Grün gemalt. Hier sieht man das Positive, die erneuerbaren Energien z.B: Windkraft und Solaranlagen. Auch ein Hauptpunkt ist der Stecker der unten an der Erde angebracht ist, dieser führt zu einer glimmenden Lampe, die das „Lebenslicht“ der Erde darstellen soll. Mit dem stempelartigen Schriftzug: „There´s still time“ versucht die Gruppe die Aufmerksamkeit auf das Klimaproblem zu lenken.

### **„Aura“** (Marius, Max, Eric, Erik, Tobias, Nicolas)

Bei der Kreation des Motives verfolgten wir die Intention, die Besonderheit kreativer, motivierter und selbstständig denkender Menschen darzustellen; im Kontrast zur breiten "grauen" Einheitsmasse, welche sich blind lenken lässt und weder den Anreiz, noch die Fähigkeit zu Großem besitzt. Einzigartigkeit sowie Potential benannter Talente wird durch eine vielschichtige "Aura" dargestellt. Die Tragweite ihrer Handlungen wird durch eine Explosion versinnbildlicht. Der Größenunterschied und die höher positionierte Stellung drücken die unterschiedliche Bewertung der zwei Charakterformen aus.

## Wie „energiegeladen“ ist die HEMS?

Energie. Ein Thema, mit dem wir uns ständig auseinander setzen, was uns umgibt, unser Leben und unsere Zukunft bestimmt. Doch was ist Energie für uns? Wann sind wir voller Energie, also energiegeladen, und wann fehlt sie uns? Was ist Energie überhaupt? Diesen Fragen haben sich die Schüler des Kunsturses der Heinrich-Emmanuel-Merck-Schule gestellt und viele unterschiedliche Antworten kamen dabei heraus: Es ging von Atom-, Wind-, Solar- oder Kernkraftenergie über zu Energieströmen oder Dingen, die uns Energie, im Sinne von Kraft und Power, geben bis hin zu sportlicher Betätigung. Dank des Engagements der Lehrkraft des Kurses, Anja Trieschmann, und der Kooperation mit der Schulleitung war es möglich, verschiedene Außenwände unserer Schule zur Verfügung gestellt zu bekommen, sodass wir den entstehenden Bild-Ideen in großem Stil freien Lauf lassen konnten.

Die Schüler hatten zu Beginn einen etwas holprigen Start in das Projekt, da sie das Thema als nicht leicht zugänglich empfanden. Doch schon bald sprudelten die Köpfe der jungen Leute über mit Vorschlägen, die schließlich in Skizzen festgehalten wurden. Unterstützt wurden sie hierbei von Darmstadts Graffiti-Experten Jörn Heilmann, der mit Rat und Tat zur Seite stand. Dank früherer Zusammenarbeit von Jörn Heilmann und Frau Trieschmann bei diversen Schulprojekten war die Kommunikation und Kooperation bereits sehr eingespielt.

So ein riesiges Projekt kostet natürlich Geld. Damit die Schüler sich in der kurzen verbleibenden Zeit des zweiten Halbjahres nicht auch noch darum Gedanken machen mussten, nahm die Klasse an einem Wettbewerb der HSE Darmstadt zum Thema „Energie“ teil. Die HSE unterstützt Schulen projektweise mit Geldmitteln, um Orte der Bildung und Kultur kreativ umzugestalten. Zudem wurde das Projekt gefördert durch die Stiftung „SchuleKreativ“, die seit vielen Jahren die Kreativität an Darmstädter Schulen durch Kooperationen mit ortsansässigen Künstlern unterstützt.

Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb war den Schülern ein strenger Zeitplan auferlegt, den sie jedoch souverän meisterten. Pünktlich zur Abgabefrist lagen fünf in Gruppenarbeit erstellte Entwürfe bei der HSE im Mailpostfach. Der erste Schritt war geschafft. Nun hieß es warten und hoffen - ohne untätig zu bleiben: Die Umsetzung der Bildideen begann umgehend. Sehr motiviert trafen sich die Schüler/innen zu schuluntypischen Zeiten - nachts zum Vorzeichnen, samstags und freitags nachmittags zum Malen und Sprayen.

Die normalerweise mit Schmierereien verzierten Wände wurden in den erwünschten Hintergrundfarben grundiert und mit einer Bleistiftskizze zur Orientierung versehen. An einem regnerischen Samstag fand sich der Kurs in der Schule ein, um fünf Stunden wie verrückt an den Projekten zu arbeiten. Da sich die Wenigsten mit Spraydosen auskannten und die Dimensionen der Wandmalereien andere einschüchterten, war die Hilfe vom Künstlerteam Jörn Heilmann und Stefan Ritter sehr willkommen. Eine riesige Auswahl an Sprüh- und Malfarben und eine Aufhellung des Wetters (nach einem anfänglichen Wolkenbruch) führten bald zu besserer Laune und kreativen Fortschritten. Die Schüler/innen hatten sehr viel Spaß, den Umgang mit der Spraydose zu lernen.

Nach drei Stunden Arbeit und einer Grill-Steak-Pause änderte sich schlagartig das Wetter und der gesamte Kurs flüchtete ins Lehrerzimmer der HEMS, in der Hoffnung, die letzten Änderungen an den Wandbildern würden dem Regenguss standhalten. Mit etwas Glück blieben die meisten Werke unversehrt bzw. waren nicht irreparabel beschädigt. Ein zweiter Arbeitseinsatz erforderte erneut ein hohes Maß an Wetterbeständigkeit von den Schüler/innen: Statt Regen mussten sie nun in Mittagssonne und Affenhitze malen. Allen Widerständen zum Trotz konnte an diesem Tag jedes Bild, zur großen Zufriedenheit aller, fertig gestellt werden. Kurz nach erfolgreichem Projektabschluss kam dann die erleichternde Nachricht: Alle fünf Projekte hatten den HSE-Wettbewerb und 2000 Euro Finanzierungsspritze gewonnen! Nun konnte ohne weitere Sorgen das eigenständig Erarbeitete und das Lob genossen werden. Alles in Allem war das Projekt „Energie-geladen“ ein riesiger Erfolg. Nun bleibt nur noch zu hoffen, dass die Kunstwerke von fremden Händen unberührt bleiben.

Jule Randzio